

News

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): - **(1997)**

Heft 33

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gespräche mit China

Die Natural Science Foundation of China (NSFC), die 1993 eine Delegation des Nationalfonds empfangen hatte, war kürzlich bei einem Gegenbesuch Gast in der Schweiz. Die fünf Delegierten aus China wurden vom Präsidenten des NSFC, Prof. Cunhao Zhang, angeführt. Auf dem Programm standen Besuche in Universitätsinstituten in Zürich, Bern und Genf sowie im Basler Biozentrum, im Cern, in der Forschungsstation Jungfrauoch und bei Novartis. Die Besuche wie auch das Treffen beim Nationalfonds dienten dazu, eine mögliche Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und China auszuloten. Die Gespräche boten



Nationalfonds-Generalsekretär Hans-Peter Hertig, umrahmt von NSFC-Präsident Prof. Cunhao Zhang und -Vizepräsident Prof. Sen Liang.

den Vertretern beider Institutionen auch Gelegenheit, auf neuere Forschungsentwicklungen in ihrem Heimatland hinzuweisen. Beschlossen wurde zudem eine Aktion zur Finanzierung von bilateralen wissenschaftlichen Kolloquien.

Graduiertenkurse

Der Nationalfonds verstärkt seine Förderung der Doktorandenausbildung in den Geistes- und Sozialwissenschaften, indem er Graduiertenkurse mitfinanziert. Gefördert wird damit die qualifizierte Doktorandenausbildung in der Grundlagenforschung und die Verbesserung der Forschungskompetenz, etwa durch Erlernen von speziellen wissenschaftlichen Methoden. Die Kurse müssen im Minimum fünf Arbeitstage dauern und von mindestens acht Doktorierenden

sowie zwei ausländischen Referierenden besucht werden. Drei bis vier für die Kursorganisation Verantwortliche (aus zwei oder mehr verschiedenen Hochschulen) können Unterstützungsgesuche jeweils bis zum 1. Oktober einreichen. *Weitere Auskünfte: Dr. Rudolf Bolzern, Danielle Ritter, Schweiz. Nationalfonds, Abt. I, Tel. 031/308 22 22.*

SPP «Zukunft Schweiz»

Zum soeben gestarteten Schwerpunktprogramm (SPP) «Zukunft Schweiz/ Demain la Suisse» hat eine Eröffnungsveranstaltung im Nationalfonds stattgefunden. Der Präsident der Expertengruppe, Prof. Hanspeter Kriesi, erinnerte die 66 anwesenden Forschenden an das Hauptziel dieses Forschungsprogramms, nämlich die Stärkung der Sozialwissenschaften in der Schweiz. Dafür sind zwei Blöcke der Förderungsaktivitäten geplant: einerseits themenorientierte Forschung zu heutigen sozialen Fragen in rund 60 (auf fünf Module verteilten) Einzelprojekten und andererseits strukturelle Massnahmen, darunter die Einrichtung einer gesellschaftlichen Dauerbeobachtung und die Nachwuchsförderung in Sozialwissenschaften. Eine dieser Massnahmen, die Sommer-Universität, beginnt bereits im Juli 1997 in Genf. Auskunft über das gesamte SPP «Zukunft Schweiz / Demain la Suisse» gibt eine neu erschienene, kostenlos erhältliche Broschüre.

Bestellungen: SPP-Sekretariat des Nationalfonds

Wildhainweg 21, 3001 Bern

Tel. 031/308 22 22 Fax 031/308 22 65

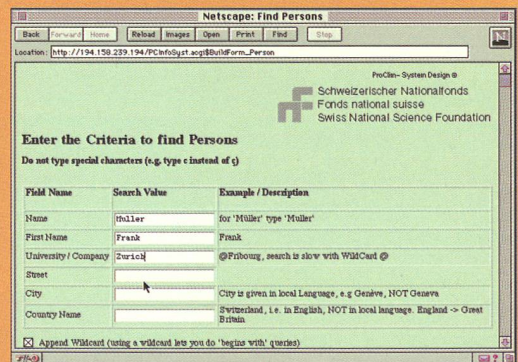
GRIPS macht weiter

Die GRIPS (GRoupe Informel de Problèmes Stratégiques) wird eine neue Rolle für den Nationalfonds übernehmen. 1994 ursprünglich für eine Dauer von

zwei Jahren ins Leben gerufen, hat dieses Beratungsorgan durch ihre Denkarbeit mitgeholfen, die Stellung des Nationalfonds in Fragen der Forschungspolitik zu stärken. Nach Ablauf des Mandats, das unter anderem für die Programmforschung Früchte getragen hat, teilt sich GRIPS nun in zwei Arbeitsgruppen auf: Die eine – präsidiert von Prof. Martin Körner – wird Reflexionen über die Nachwuchsförderung anstellen (siehe Editorial dieser Ausgabe), während sich die andere unter dem Präsidium von Prof. Louis Schlapbach mit Problemen des Technologietransfers befassen wird.

«On line» Datenbank

Der Nationalfonds betreibt auf Internet eine Projektdatenbank mit sämtlichen von ihm unterstützten laufenden Forschungsarbeiten. Der Zugang zu den rund 3000 Einzelprojekten lässt sich leicht von der Homepage (<http://www.snf.ch>) aus herstellen. Die Datenbank ist in die drei Suchkriterien «Personen», «Projekte» und «Programme» (NFP und SPP) unterteilt. Personen kön-



nen nach Namen und nach Hochschulen gesucht werden, Projekte nach Hauptgeschsteller, Titel oder Nummer, nach Disziplin oder mittels Volltext-Recherche. Bei rund der Hälfte der Forschungsprojekte sind zusätzlich noch Kurzzusammenfassungen in zwei Sprachen, Keywords, Publikationen und Programmverbindungen aufgeführt.